

Dr. Rudolf Wartner 70 Jahre

Am 27. 2. 1971 feierte Dr. Rudolf Wartner seinen 70. Geburtstag. Lange Jahre hatte er nach dem Ausscheiden von E. Klinz als Vorsitzender des BFA Ornithologie und Vogelschutz großen Anteil an der ornithologischen Entwicklung in unserem Bezirk. Seinem organisatorischen Geschick war es vornehmlich zu danken, daß 1961/62 der Arbeitskreis Saale-Elster-Unstrut gebildet wurde. Sein Verdienst war es auch, daß der vorher übliche Stil der Einmannarbeit im BFA einer fruchtbareren kollegialen Zusammenarbeit weichen mußte. Durch die Berufung jüngerer Ornithologen nahm er dem BFA das patriarchalische Gesicht. Nach dem Rücktritt im Jahre 1964 widmete sich der Jubilar mit voller Kraft dem bisher immer etwas stiefmütterlich behandeltem Saalkreis. Er baute eine sehr aktive heimatkundliche Fachgruppe auf, deren Arbeitsbereich nicht nur die Ornithologie, sondern — entsprechend den vielfältigen Interessen Dr. Wartners — ein breites Spektrum der Heimat- und Naturkunde umfaßt. Zahlreiche allwöchentliche Wanderungen unter seiner Führung geben ein beredtes Zeugnis von der Aktivität des Jubilars.

Zu unserer herzlichen Gratulation wünschen wir Dr. Rudolf Wartner noch recht lange Kraft und Gesundheit, die mit viel Energie und auch mit viel Freude angepackte Aufgabe noch viele Jahre weiterführen zu können.

Klaus Liedel

Friedrich Böhme 70 Jahre

Am 31. 5. 1971 ist Friedrich B ö h m e in Wittenberg-Lutherstadt, dem Ort seines Wirkens seit 1949, 70 Jahre alt geworden. Böhmes Name ist untrennbar mit der Entwicklung der Neuen Brehm-Bücherei verbunden, deren verantwortlicher Herausgeber er nach dem Tode Dr. h. c. Otto Kleinschmidts wurde und deren Lektor er bis über sein 68. Lebensjahr hinaus blieb.

Böhmes besondere Neigung und Liebe zur Ornithologie wird deutlich, wenn man sich den Themenkreis der Neuen Brehm-Bücherei vergegenwärtigt, der der Vogelkunde gewidmet ist; denn von den 448 Bänden, die nach dem Verzeichnis des Ziemsen-Verlages bis Ende 1971 vorliegen werden, ist diese Fachdisziplin mit 126 Titeln vertreten, darunter 98 Art- und Gruppenmonographien. Des weiteren wurden der Brutbiologie, dem Vogelzug, der Verhaltensforschung, der Paläornithologie, den ausgestorbenen Vögeln, der Ruffungs- und Gewölkunde und dem Vogelfang und der Vogelberingung zahlreiche Bände gewidmet.

Viele der ausländischen Autoren, so aus der UdSSR, Ungarn, der CSSR und Kanada, sind Friedrich Böhme für die stilistische Glättung ihrer Manuskripte dankbar und dafür bis heute in Freundschaft verbunden. Über den Rahmen der Neuen Brehm-Bücherei hinaus wurden auch umfangreichere Bücher neu verlegt oder herausgegeben, so etwa Kleinschmidts „Die Raubvögel und Eulen der Heimat“, ferner „Sturmmöwen auf Langenwerder“, „Vögel am Gebirgsbach“, „Unter Adlern und Kranichen“ und die beiden Bände mit „Streifzügen durch Naturschutzgebiete Europas“, worunter auch Vogelreservate Berücksichtigung fanden.

Ein nicht geringer Anteil an der großen Arbeitsleistung, die Böhme beim Ausbau der Neuen Brehm-Bücherei trotz nicht immer hervorragender Gesundheit geleistet hat, kommt — das soll hier anerkennend hervorgehoben werden — seiner Ehefrau Luise zu, die Böhmes unermüdliche Mitarbeiterin im Lektorat war.

Nicht unvergessen bleiben soll, daß Friedrich Böhme lange Jahre hindurch Leiter der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz in Wittenberg war. Wegen Krankheit und Arbeitsüberlastung gab er die Leitung der Fachgruppe im Jahre 1964 in jüngere Hände. Aber auch praktische faunistische Arbeit leistete Böhme. So befaßte er sich 16 Jahre lang mit den Storch-erhebungen im Kreis Wittenberg, und auch jetzt noch ist er Mitarbeiter der Wasservogelzählung und aktiver Feldbeobachter.

Die Ornithologen des Bezirks Halle wünschen dem tatkräftigen, liebenswürdigen und allen Problemen des Lebens gegenüber aufgeschlossenen Friedrich Böhme noch viele schaffensreiche und gesunde Lebensjahre.

A. Hinsche

Schriftenschau

Hölzinger, J., Knötzsch, G. Kroymann, B., und K. Westermann (1970): Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht. Anz. Orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft. 175 S., 2 Karten

Die Autoren nennen ihre Arbeit eine Übersicht, die nur einen Schritt in Richtung auf eine Avifauna Baden-Württembergs darstellt, welche schon 1972 im Manuskript vorliegen soll und auf einer Gemeinschaftsarbeit zahlreicher südwestdeutscher Ornithologen basieren wird. Die vorliegende Übersicht soll eine Bestandsaufnahme des Erreichten darstellen und Grundlage für die zukünftige ornithologische Arbeit sein. Sie beschränkt sich auf eine Darstellung der Brutverbreitung der baden-württembergischen Vögel und der Zugverhältnisse der einzelnen Arten. Diese „Beschränkung“ ist aber mit einer derartigen Meisterschaft gelungen, daß man schon jetzt auf die eigentliche Avifauna gespannt sein muß.

336 sicher nachgewiesenen Arten ist jeweils eine Statuskurzformel vorangestellt, die Vorkommen und bei den Brutvögeln auch die Häufigkeit charakterisiert und eine schnelle Orientierung gestattet. Es folgen dann kurz und präzise formulierte Angaben über das Vorkommen in den einzelnen Landesteilen mit Hinweisen auf die Höhenverbreitung und — wenn vorhanden — auf Bestandsdichte und Bestandsentwicklung. Eine Skizzierung der Zugverhältnisse der behandelten Arten mit kurz gefaßten Angaben über Zugzeiten, Maxima, Häufigkeit, Rast- und Sammelplätze usw. beschließt die sehr instruktiven Kurzmonographien. Die Autoren haben sich bemüht, vage und nichtssagende allgemeine Floskeln zu vermeiden und durch aussagekräftigere Zahlenangaben zu ersetzen. Wohltuend auch die gemäßigt konservative Behandlung des heiklen Problems der deutschen Vogelnamen.

Dieser Prodomus — eine Viermännerarbeit, fußend auf der Zuarbeit zahlreicher Mitarbeiter — wirkt auf den Leser wie aus einem Guß. Mit dieser Übersicht (und mit der fast gleichzeitig erschienenen Bodensee-Avifauna) ist den baden-württembergischen Feldornithologen eine beneidenswerte Arbeitsgrundlage in die Hand gegeben worden. Gleichzeitig setzt die Arbeit neue Maßstäbe, an denen künftig bei der Abfassung ähnlicher Prodomi — vornehmlich vorbeigegangen werden kann.

K. Liedel

Berichtigung

Apus 1, Inhaltsverzeichnis:

S. 6: statt Plaschke, F. muß es richtig Plaschka, F. heißen.

Apus 2, S. 99:

27. Zeile von oben: Es muß richtig heißen: 24/25, 1965/66, und SCHMIEDL, 1966).